

Absender:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt

24-23347
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Mittelbewirtschaftung; Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

15.03.2024

Beratungsfolge:

		Status
Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Vorberatung)	02.04.2024	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	03.04.2024	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	09.04.2024	Ö

Beschlussvorschlag:

1. Der Hospiz Braunschweig gGmbH wird auf Grundlage ihres Antrags vom 19. Januar 2024 für die Bereitstellung von acht teilstationären Hospizplätzen im Tageshospiz an der Oker eine Zuwendung in Höhe von 25.000 Euro für 2024 gewährt.
2. Dem Verein SOLWODI Niedersachsen e.V. wird auf der Grundlage seines Antrages vom 12. Februar 2024 für das Aussteigerprojekt ASUNA eine um 8.000 Euro erhöhte Zuwendung (Produkt 1.31.3517.10) für 2024 gewährt.
3. Den unter 1. und 2. genannten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen wird zugestimmt.
4. Die Deckung der unter 1. und 2. genannten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen erfolgt unter Inanspruchnahme der im Teilhaushalt „Allgemeine Finanzwirtschaft“ ausgewiesenen Deckungsreserve zur Flexibilisierung der Bewirtschaftung für Aufwendungen im Ergebnishaushalt in Höhe von bis zu 33.000 Euro.

Sachverhalt:

Zu 1:

Am 19. Januar dieses Jahres hat die Hospiz Braunschweig gGmbH bei der Sozialverwaltung einen Antrag auf eine einmalige Förderung in Höhe von 25.000 Euro für das Jahr 2024 für das Tageshospiz an der Oker eingereicht. Auf den selben Tag datiert eine E-Mail an die Fraktionen, in denen Geschäftsführer Ekke Seifert über diesen Antrag informiert und um Unterstützung bittet. Die Hospiz Braunschweig gGmbH betreibt seit 2007 das Hospiz am Hohen Tore in der Broitzemer Straße, dort besteht ein Angebot von 12 stationären Pflegeplätzen für schwerstkranke sterbende Menschen. Seit Juni 2023 werden zusätzlich im Tageshospiz an der Oker (Peter-Joseph-Krahe-Straße 11, 38102 Braunschweig) acht teilstationäre Hospizplätze angeboten.

Im Tageshospiz werden Menschen betreut, die an einer fortgeschrittenen unheilbaren Erkrankung leiden und zu Hause leben. Das Angebot kann werktags an einem oder sogar mehreren Tagen in der Woche in Anspruch genommen werden. Die Gäste haben die Möglichkeit, in Gesellschaft zu sein oder sich auf Wunsch zurückzuziehen. Einzel- und Gruppenaktivitäten, Ruhepausen sowie das Angebot gemeinsamer Mahlzeiten strukturieren den Tag.

Die Kosten für Aufenthalt, Versorgung, Verpflegung und Betreuung werden von den Krankenkassen übernommen. Ein erheblicher Teil der benötigten finanziellen Mittel muss

jedoch aus Spenden gedeckt werden, welches sich in der Aufbauphase nach Aussage der Hospiz Braunschweig gGmbH als schwierig erweist. So musste im vergangenen Jahr auch in vielen Bereichen (bspw. im Vorfeld des Versorgungsvertrages) in finanzielle Vorleistung gegangen werden, was zu einem sechsstelligen Defizit geführt habe.

Diese Problemlagen und weitere Zusammenhänge wurden der CDU-Fraktion in einem persönlichen Gespräch am 15. Februar dieses Jahres erläutert. Mit dem vorliegenden Antrag für eine einmalige Zuwendung soll die Hospiz Braunschweig gGmbH in die Lage versetzt werden, die schwierige Anlaufphase zu überstehen. Die Zuwendung soll eine Brücke bilden, um das Angebot aufrechtzuerhalten, bis die nötigen Auslastungszahlen und ein höherer Bekanntheitsgrad erreicht sind.

Zu 2:

Der Verein SOLWODI Niedersachsen e.V. erhält im Jahr 2024 für seine Ausstiegsberatung für Prostituierte (Projekt ASUNA; Ausstieg und Neuanfang) eine städtische Zuwendung in Höhe von 114.900 Euro und hatte bereits bei der Erstellung des Doppelhaushaltes 2023/24 darauf hingewiesen, dass ein größerer Mittelbedarf von Nöten sei. Diesen Wunsch hat der Verein mit einem auf den 12. Februar dieses Jahres datierten Schreiben erneuert und darin dargelegt, dass zur Defizitabdeckung weitere 8.000 Euro erforderlich sind.

Dies geschieht bei gleichbleibender Personalausstattung des Projektes aufgrund erheblicher Kostensteigerungen bei den Personalausgaben. So ist bekanntermaßen der Tarifabschluss im TVöD für 2024 deutlich höher ausgefallen, als bei Vielen eingeplant. Aber auch durch Entscheidungen innerhalb der Strukturen von SOLWODI, beispielsweise zur Vergütung einzelner Mitarbeitergruppen, sind Kostensteigerungen eingetreten, die nicht aufgefangen werden können.

Vor dem Hintergrund der weiterhin anwachsenden Diskussionen zum möglichen Bordell in der Berliner Straße, aber auch das Nordische Modell rückt natürlich auch die Ausstiegsberatung für Prostituierte weiter in den Fokus. Demzufolge ist mit 120 Erstanfragen, 39 langfristigen Begleitungen und 10 Einzügen in die Ausstiegswohnung eine hohe Nachfrage zu verzeichnen.

Um die wichtige Arbeit von SOLWODI auch in 2024 aufrecht zu erhalten und zu gewährleisten, soll eine um die erforderlichen 8.000 Euro erhöhte Zuwendung gewährt werden.

Zu 3. und 4:

Durch die Beschlusspunkte Nummer 3 und Nummer 4 kann die von der Finanzverwaltung mit E-Mail vom 20. November des vergangenen Jahres vorgeschlagene und mit Nachricht vom 26. Januar 2024 bestätigte Vorgehensweise zum Einsatz der Deckungsreserve zur Flexibilisierung der Mittelbewirtschaftung umgesetzt werden.

Anlagen:

Antrag der Hospiz Braunschweig gGmbH für eine einmalige Unterstützung für das Tageshospiz an der Oker und Antrag von SOLWODI für einen erhöhten Zuschuss für das Ausstiegsprojekt ASUNA (Ausstieg und Neuanfang)

Tageshospiz an der Oker • Peter-Joseph-Krahe-Str. 11 • 38102 Braunschweig

Stadt Braunschweig
Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat
Frau Dr. Christina Rentzsch
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Antrag auf einmalige Förderung

Braunschweig, 19. Januar 2024

Sehr geehrte Frau Dr. Rentzsch,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Hospiz Braunschweig gGmbH betreibt seit 2007 das Hospiz am Hohen Tore in der Broitzemer Straße in Braunschweig. Seit nunmehr 17 Jahren besteht das Angebot von 12 stationären Pflegeplätzen in Braunschweig für schwerstkranke sterbende Menschen. In enger Kooperation mit der ambulanten Hospizarbeit Braunschweig, den Palliativstationen und -diensten, den Krankhäusern, Ärzten, Beratungsstellen, Pflegediensten und weiteren Kooperationspartnern, Spender*innen und vielen Ehrenamtlichen konnten wir mittlerweile mehrere hundert Menschen und deren Zugehörigen auf ihrem letzten Weg und auch darüber hinaus begleiten. Das Hospizhaus ist mittlerweile ein fester und nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Hospiz- und Palliativarbeit in der Stadt Braunschweig.

Nach wie vor ist es so, dass die Hospizarbeit in allen Bereichen nicht vollumfänglich durch die Krankenkassen refinanziert wird. Ein wichtiger Bestandteil bleibt die Finanzierung der Arbeit durch Spenden. Dabei haben wir in den letzten 17 Jahren überwältigenden Zuspruch und Unterstützung aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und der Bürgerschaft in Braunschweig und Umgebung erfahren. Dies hat uns gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern und Gesellschaftern, der ambulanten Hospizarbeit Braunschweig e.V. und der Diakonie im Braunschweiger Land gGmbH, in die Lage versetzt, im vergangenen Jahr einen weiteren Meilenstein der Hospiz- und Palliativarbeit in Braunschweig zu realisieren. Seit Juni 2023 bieten wir im **Tageshospiz an der Oker**, in der Peter-Joseph-Krahe-Straße in Braunschweig 8 teilstationäre Hospizplätze an.

Dies ist ein Angebot für Menschen, die an einer fortgeschrittenen unheilbaren Erkrankung leiden und zu Hause leben. Das Angebot kann werktags an einem oder mehreren Tagen in der Woche in Anspruch genommen werden. Dabei haben die Gäste die Möglichkeit in Gesellschaft zu sein oder sich auch auf Wunsch zurückzuziehen. Einzel- und Gruppenaktivitäten, Ruhepausen sowie das Angebot gemeinsamer Mahlzeiten strukturieren den Tag. In wohnlicher Atmosphäre wird im Tageshospiz der Lebensalltag nach individuellen Bedingungen, Bedürfnissen und Wünschen zusammen gestaltet. Dabei besteht die Möglichkeit der Unterstützung von palliativer Symptomlinderung, psychosozialer Begleitung, individueller pflegerischer Unterstützung, Entlastung und Beratung von Zugehörigen, Unterstützung der häuslichen Versorgung, um möglichst lange zu Hause leben zu können sowie das Angebot einer Tagesgestaltung mit kreativen,

Es schreibt Ihnen
Ekke Seifert
Geschäftsführung
Telefon 0531 / 8892060
Telefax 0531 / 8892066
e.seifert@diakonie-braunschweig.de

Tageshospiz an der Oker
Braunschweig
Peter-Joseph-Krahe-Str. 11
38102 Braunschweig

Telefon: 0531 889 20 60
Fax: 0531 889 20 66
info@tageshospiz-braunschweig.de
www.tageshospiz-braunschweig.de

Evangelische Bank eG
IBAN DE50 5206 0410 0000 6253 37
BIC GENODEF1EK1

Amtsgericht Braunschweig
HRB 9351

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand Braunschweig

Gesellschafter
Diakonie im Braunschweiger Land
gemeinnützige GmbH
Hospizarbeit Braunschweig e.V.

Geschäftsführung
Petra Gottsand
Ekke Seifert

Mitglied im Diakonischen Werk
evangelischer Kirchen
in Niedersachsen e. V.

kulturellen und Wohlfühl-Angeboten. Ein multiprofessionelles Team aus hochqualifizierten Pflegefachkräften und Sozialarbeitenden mit Palliativ-Care Weiterbildung sowie ehrenamtliche Mitarbeitende begleiten die Gäste durch den Tag. Mittlerweile ist das Tageshospiz bei Fachstellen, Ärzten und Pflegediensten gut bekannt, die ersten Erfahrungswerte und Rückmeldungen von bislang 10 Gästen und deren Angehörigen bestärken uns darin, dass wir ein gutes und wichtiges Angebot für schwerstkranke Menschen in Braunschweig schaffen konnten.

Die Kosten für Aufenthalt, Versorgung, Verpflegung und Betreuung werden von den Krankenkassen übernommen. Dabei ist eine ärztliche Verordnung vorab notwendig. Ein nicht unwesentlicher Teil muss jedoch auch aus Spenden gedeckt werden. Darüber hinaus bekommen wir derzeit nur einen Tagessatz, der nach Rahmenvereinbarung 60% des Regelsatzes des stationären Hospizes beträgt. Weitere Verhandlungen folgen im Laufe des Jahres. Besonders das erste Jahr war eine große finanzielle Belastung für die Hospiz Braunschweig gGmbH. Es ist in der Aufbauphase noch nicht gelungen, die nötigen Spendenmittel für den Betrieb einzufordern. Zunächst musste ein komplettes Fachpflegeteam mit 5 Teilzeitkräften, einer Pflegedienstleitung und einer Stelle im Sozialdienst vorgehalten und nachgewiesen werden, bevor ein Versorgungsvertrag abgeschlossen werden konnte. Danach folgte eine lange Zeit des Bekanntmachens und Werbens in der Hospiz- und Palliativlandschaft in Braunschweig und Umgebung. Insgesamt haben wir in 2023 eine große finanzielle Belastung mit einem sechsstelligen Defizit tragen müssen, die sich nun in den massiv gestiegenen Tarifen (Inflationsausgleichsprämie, Tarifsteigerung um 5,5% in 2024, Höhergruppierung der Pflegekräfte und eine volle Gehaltsstufe ab 2024) und anderen Kostensteigerungen fortsetzt. In dieser äußerst schwierigen wirtschaftlichen Phase suchen wir dringend nach Hilfe, um das Angebot aufrechtzuerhalten, bis es die nötigen Auslastungszahlen erreicht hat und es über einen höheren Bekanntheitsgrad gelingt, gezielt Spenden einzufordern. Ein deutliches kommunales Signal der Unterstützung für den Aufbau unserer neuen Einrichtung, besonders auch als Zeichen der Solidarität mit schwerstkranken Menschen und deren Familien und Angehörigen in dieser Stadt würde maßgeblich dazu beitragen, die Aufbauphase zu überstehen. Eine Zuwendung von etwa **25.000,- Euro** wird helfen, das Fachpersonal auch bei noch schwankender Auslastung zu halten, unsere neue Einrichtung weiter zu etablieren und damit ein wichtiges und alternativloses Angebot für Menschen in besonders belastenden Lebenssituationen vorzuhalten und auszubauen.

Sehr gerne stehen wir für Gespräche, Besuche und den persönlichen Austausch zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen



Ekke Seifert
Geschäftsführung

SOLWODI Niedersachsen e.V. * Bernerstraße 2 * 38106 Braunschweig

12.02.2024

CDU-Ratsfraktion
z.Hd. des Fraktionsvorsitzenden
Herrn Thorsten Köster
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Zuteilung eines Betrages aus der Deckungsreserve im Haushalt der Stadt Braunschweig an das Braunschweiger SOLWODI-Projekt ASUNA (Ausstieg und Neuanfang)

Sehr geehrter Herr Köster,
sehr geehrte Damen und Herren der SPD-Ratsfraktion der Stadt Braunschweig,

unser Ausstiegsprojekt ASUNA in Braunschweig existiert nun seit zweieinhalb Jahren. Mit Unterstützung der Stadt Braunschweig bieten wir Frauen in der Prostitution Ausstiegsberatung und -begleitung an.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen dabei Maßnahmen, die es den Frauen ermöglichen, ihre körperliche und seelische Integrität wiederherzustellen und neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Wir begleiten und beraten in allen sozialen, materiellen und rechtlichen Aspekten des Ausstiegs. Insbesondere das Angebot unserer Ausstiegswohnung ermöglicht den Frauen, die während ihrer Zeit in der Prostitution häufig in den Bordellen wohnten, dem Teufelskreis von Wohnungs- und Arbeitslosigkeit zu entkommen.

Seit Beginn unserer Arbeit verzeichnen wir 120 Erstanfragen an ASUNA, 39 Frauen wurden von uns über einen längeren Zeitraum begleitet und 10 Frauen fanden in der Ausstiegswohnung Aufnahme (Stand 31.12.2023).

Heute wenden wir uns an Sie mit der Bitte, unsere Arbeit zu unterstützen, indem Sie sich bei der Zuteilung der Deckungsreserve des 2024-er Haushalts für die Berücksichtigung des Projekts ASUNA einsetzen.

Zur Deckung eines im Jahr 2024 vermutlich entstehenden Defizits benötigen wir eine Summe von insgesamt ca. 8000 €.

Dieses Defizit entsteht bei gleichbleibender Personalausstattung des Projektes.

SOLWODI ist vertreten in:

Aachen | Augsburg | Bad Kissingen | Berlin | Bonn | Boppard | Braunschweig |
Duisburg | Fulda | Gemünden (Main) | Koblenz | Ludwigshafen | Mainz |
München | Oberhausen | Osnabrück | Passau | Regensburg.

Bankverbindung:

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE 12 2505 0000 0000 4032 04
BIC: NOLADE 2HXXX

Uns treffen im Jahr 2024 erhebliche Kostensteigerungen bei den Personalausgaben. Dies ist zum einen auf den sehr hohen Tarifabschluss im TVÖD für 2024 zurückzuführen. Zum anderen wurde in der Organisation SOLWODI entschieden, die Vergütung der qualifizierten und erfahrenen Sozialarbeiterinnen von einer bisher untertariflichen Vergütung (ohne tarifliche Jahressonderzahlung) auf ein marktübliches Niveau anzuheben. Bei SOLWODI Niedersachsen wird ab 7/2024 mit TVÖD SUE 11b, inkl. JSZ, vergütet. Dies ist aus unserer Sicht angesichts Fachkräftemangels und einer allgemeinen Debatte über die Wertschätzung sozialer Tätigkeit zwingend erforderlich, um qualifizierte Mitarbeiterinnen zu halten.

Wir beantragten im August letzten Jahres bei der Stadt Braunschweig deshalb eine Förderung von insgesamt 124.500 €. Von der Verwaltung der Stadt wurden wir darauf hingewiesen, dass dieser Anstieg im Rahmen des Doppelhaushaltes 2023/ 2024 nicht zu realisieren sei und uns wurde ein maximaler Förderbetrag von 114.900 € genannt. Auf diesen Betrag passten wir unseren Antrag an.

Da dies jedoch nicht auskömmlich ist, um unsere laufenden Personal- und Sachkosten zu decken, hoffen wir, durch eine Zuwendung aus der Deckungsreserve mindestens einen Teil unseres Defizits decken zu können.

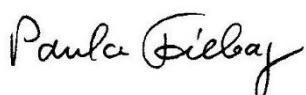
Bitte machen Sie sich stark für unsere Arbeit mit Aussteigerinnen aus der Prostitution!

Wir möchten Ihnen bei dieser Gelegenheit auch einen kurzen Ausblick auf die aus unserer Sicht erforderliche Weiterentwicklung unserer Arbeit ab 2025 geben. Die Arbeit mit unseren Klientinnen ist sehr ressourcenintensiv. Wir stellen fest, dass insbesondere in der ersten Zeit des Aufenthalts in der Aussteigswohnung eine intensivere Begleitung und vor allem eine Bereitschaftsregelung für die Erreichbarkeit unserer Mitarbeiterinnen erforderlich ist, um Krisensituationen aufzufangen und um Nachhaltigkeit zu erzielen. Dies ist mit den bestehenden Personalressourcen und Sachmitteln nicht mehr leistbar.

Dies näher auszuführen, würde den Rahmen dieses Schreibens sprengen. Viel lieber möchten wir Sie hierzu zu einem Gespräch einladen – gern in unserer Beratungsstelle vor Ort oder auch in Ihren eigenen Geschäftsräumen. Wir freuen uns, wenn Sie uns eine Gelegenheit geben, die Erfahrungen aus unserer bisherigen Arbeit und auch unsere Überlegungen zur Weiterentwicklung mit Ihnen zu teilen.

Wir bitten um Ihre Unterstützung – sowohl hinsichtlich des Zugangs zu einer Unterstützung aus der Deckungsreserve als auch hinsichtlich eines zukünftigen Ausbaus unserer Arbeit im Projekt ASUNA und stehen für Rückfragen jederzeit auch kurzfristig zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und Dank im Voraus,



Paula Fiebag
Dipl. Soz. Päd., Leiterin SOLWODI Braunschweig

SOLWODI ist vertreten in:

Aachen | Augsburg | Bad Kissingen | Berlin | Bonn | Boppard | Braunschweig |
Duisburg | Fulda | Gemünden (Main) | Koblenz | Ludwigshafen | Mainz |
München | Oberhausen | Osnabrück | Passau | Regensburg.

Bankverbindung:

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE 12 2505 0000 0000 4032 04
BIC: NOLADE 2HXXX